

# Halfpipe bis Kletterwand – Jetzt doch nicht nur „Eis“ in der Eissporthalle?

Von  
**Redaktion**

29. April 2020



Die Eissporthalle Unna bei der Besichtigung am 16. 7. 2018. (Archivbild Rundblick)

Die Eissporthalle Unna auch für andere Sportarten nutzen – Ballsport, Inliner, Klettern und Ähnliches? Das scheiterte bislang stets an Widerstand der Anwohner, zudem forderte der **Bürgerentscheid „pro Eishalle“ eine Eishalle und keine Sporthalle.**

Dennoch wabert diese 20 Jahre alte Idee jetzt wieder neu durch die politische Diskussion – und wäre **unter bestimmten Voraussetzungen möglicherweise** auch umsetzbar. Es stehen aber jede Menge „abers“ dahinter.

Ein entsprechender „Vorstoß“ der Unnaer Grünen von voriger Woche sei „alter Wein in neuen Schläuchen“, kritisiert heute **Petra Weber, Fraktionsvorsitzende der LINKEN** im Stadtrat.

„Zunächst ist eine Richtigstellung erforderlich: Es ist schlicht falsch, dass – wie von den Grünen behauptet – der Rat den Abriss der Eishalle seinerzeit einstimmig beschlossen hätte. DIE LINKE hat stets auf die soziale Bedeutung der Eishalle hingewiesen und ist für ihren Erhalt eingetreten.“ Tatsächlich stimmten neben der LINKEN noch weitere Ratsvertreter gegen einen Abriss, Rundblick berichtete.

**Nun verkauften die Grünen einen fast 20 Jahre alten Vorschlag als neue Idee.** Petra Weber erinnert an das Konzept, mit dem bereits 2001 das Ehepaar Kuchnia die Eishalle bewirtschaften wollte: „Für den Sommerbetrieb waren damals eine ‚Halfpipe Europe‘ ,

Funboxen, Hüpfburgen, Tischtennis und Basketball vorgesehen, und im Winter sollte dann der Eissport laufen. Das ist alter Wein in neuen Schläuchen.“

Das Konzept sei acht Monate später von der Stadt rückgängig gemacht worden, erinnert Petra Weber. „Mit der Begründung: **Eine Mehrzweckhalle sei nicht vorgesehen, die Eishalle sei ausdrücklich als solche im Grundbuch eingetragen.** Die Kuchnias hatten bereits einige Anschaffungen für den Sommerbetrieb getätigt, die sie nur mit Verlust wieder veräußern konnten.“

- ***Zur grundsätzlichen Möglichkeit einer Umnutzung haben wir unten am Text drei Auskünfte zusammengestellt.***

„Das würden wir natürlich unterstützen“, betont Petra Weber. „Und auch Vergabeprobleme sind lösbare Probleme. Zunächst einmal ist die Übertragung einer Immobilie auf einen Verein möglich – das verdeutlichen ja auch die bisherigen Vergaben öffentlicher Gebäude z.B. an die AWO, an Trägervereine wie die Lindenbrauerei oder Fördervereine wie das Bornekampbad.“

Auch eine Vergabe **ohne Ausschreibung sei unter bestimmten Bedingungen** rechtlich möglich, so Petra Weber weiter. Z. B., wenn bisherige Ausschreibungen erfolglos waren, für die Nachfolgenutzung ein kommunales Interesse besteht und die Vergabe nicht an nachfolgende Bauleistungen gebunden ist. „Diese Bedingungen sind bei der Eishalle gegeben oder **schaffbar**. Was machbar ist, hängt auch vom politischen Willen ab.“

**Ein nicht kommerzielles Freizeitangebot, in dem sich Jung und Alt aus verschiedenen Schichten und Kulturen begegnen könnten, sei für Unna notwendig.** „Genau das hat der Bürgerentscheid zum Erhalt der Eishalle deutlich gemacht. Und dafür steht die Unnaer LINKE.“ Zur Förderung der Eishalle müsse die Stadt weiterhin und wie für gemeinnützige Vereine auch Zuschüsse zur Verfügung stellen. Auch darüber müsse jetzt beraten werden.

## Mehrzwecknutzung der Eishalle möglich?

Nach Auskunft der Stadtverwaltung lautete der Bürgerentscheid: Ja zur Rücknahme des Ratsbeschlusses zum Erhalt und Betrieb einer Eissporthalle. „Und es gibt ja die klare rechtliche Bindung an den Bürgerentscheid“, unterstreicht Stadtsprecher Christoph Ueberfeld. „Demnach muss mit jetzigem Stand in der Halle **zumindest in der Hauptsache Eissport** stattfinden.“

„Unna.braucht.Eis“ möchte Eis auch im Sommer:

„Eine Mehrzwecknutzung der Halle ist grundsätzlich möglich“, bestätigt auch Wilhelm Ruck von UbE auf unsere Anfrage. „Allerdings sehen wir hier **nicht die eigentliche Eisfläche**, da hier technische Refriktionen bestehen könnten. Zusätzlich ist es so, dass unser Konzept ja auch **Eis in den Sommermonaten** vorsieht.

Wir denken über die eventuelle Nutzung der Abschnitte hinter der Tribüne nach. Hier könnten mit Trockenbau weitere Räumlichkeiten entstehen. Es liegen uns schon Anfragen dafür vor. Zum Beispiel durch den Postsportverein für deren Billard Abteilung oder diverse Selbsthilfegruppen.

Weitere Dinge wie **Halfpipe, Kletterwand etc. auf den Außenflächen** könnten wir uns auch sehr gut vorstellen.“

Allerdings: „Bei dem Bürgerentscheid ging es ganz klar um den Erhalt der **Eisporthalle.**“

FLU: Eis muss laut Bürgerentscheid die Hauptnutzung sein

„Das Bürgerbegehren und der darauf folgende Bürgerentscheid verpflichten die Stadt zum Erhalt der ‚Eisporthalle‘ am Bergenkamp. Genaue Einzelheiten legt der Entscheid dabei nicht fest. **Eis muss natürlich als Hauptnutzung sein**“, stellt der Fraktionschef der Freien Liste Unna fest (FLU), Klaus Göldner.

„Aber die Halle könnte natürlich auch umgestaltet werden, so dass neben dem Eislauf auch andere Freizeitaktivitäten (vielleicht in der eisfreien Zeit) möglich wären.

In unserer Stellungnahme zum Begehren (Informationsheftchen der Stadt zum Entscheid, in dem alle Parteien Stellung genommen haben) haben wir bereits diese Möglichkeit aufgezeigt. In früheren Jahren wurden ja auch bereits andere Aktivitäten in der Halle angeboten. Die meisten scheiterten allerdings an **Beschwerden und Widerstand aus der Nachbarschaft.**“